

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 43: Architektur in der Romandie

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMWELT

**Biodiversität:
Wissenschaftler
schlagen Alarm**

(sda/rw) Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten nimmt stetig ab: Von 1030 Moosarten zum Beispiel sind in der Schweiz 39 Prozent gefährdet, selten oder ausgestorben. Bei den Flechten sind es 37 Prozent. Bei den Amphibien ist nur der Grasfrosch nicht gefährdet. Mit diesen und anderen Beispielen schlagen Wissenschaftler Alarm. Sie fordern den Bundesrat auf, eine Strategie ausarbeiten zu lassen. In der Pipeline sind bereits entsprechende parlamentarische Vorstöße. Geplant ist zudem die Gründung einer parlamentarischen Gruppe «Biodiversität».

**Grosse Schutzgebiete statt
Naturparks**

Das Forum Biodiversität der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften hat mit einer Situationsanalyse die Grundlage für eine nationale Biodiversitätsstrategie ausgearbeitet. Das Ergebnis dieser dreijährigen Arbeit liegt in Buchform vor. Es wurde am 13. Oktober in Bern den Medien vorgestellt. Die Autoren kommen zum Schluss, dass nicht die Errichtung zusätzlicher, Menschen und Siedlungen ausschliessender Naturparks nötig ist. Es braucht vielmehr ein neues Verständnis für Zusammenhänge. Nötig seien grosse Schutzgebiete in Kombination mit Siedlungsgebieten, präzisierte Werner Suter, Biologe an der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).

Strategieplanung überfällig

Die in der Schweiz vorhandene Biodiversität ist nach Feststellungen Suters zwar relativ gut erfasst. Die zentrale Verpflichtung aber, welche die Schweiz mit der Unterzeichnung der Biodiversitäts-Konvention von Rio eingegangen ist, sei bis heute nicht erfüllt. «Wir wissen zwar, was wir haben und wie es verschwindet, aber nicht, was wir dagegen tun wollen.» Das Forum Biodiversität schlägt des-

halb vor, dass der Bundesrat eine breit gefasste Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung der längst überfälligen Strategie beauftragt.

Die bisherigen Massnahmen zum Schutz der Biodiversität seien teilweise zwar wirksam. Beim Vollzug gebe es aber Mängel, sagte Bruno Baur, Vorsteher des Instituts für Natur-, Landschafts- und Umweltschutz der Uni Basel. Als Beispiel nannte er den Moorschutz. Noch

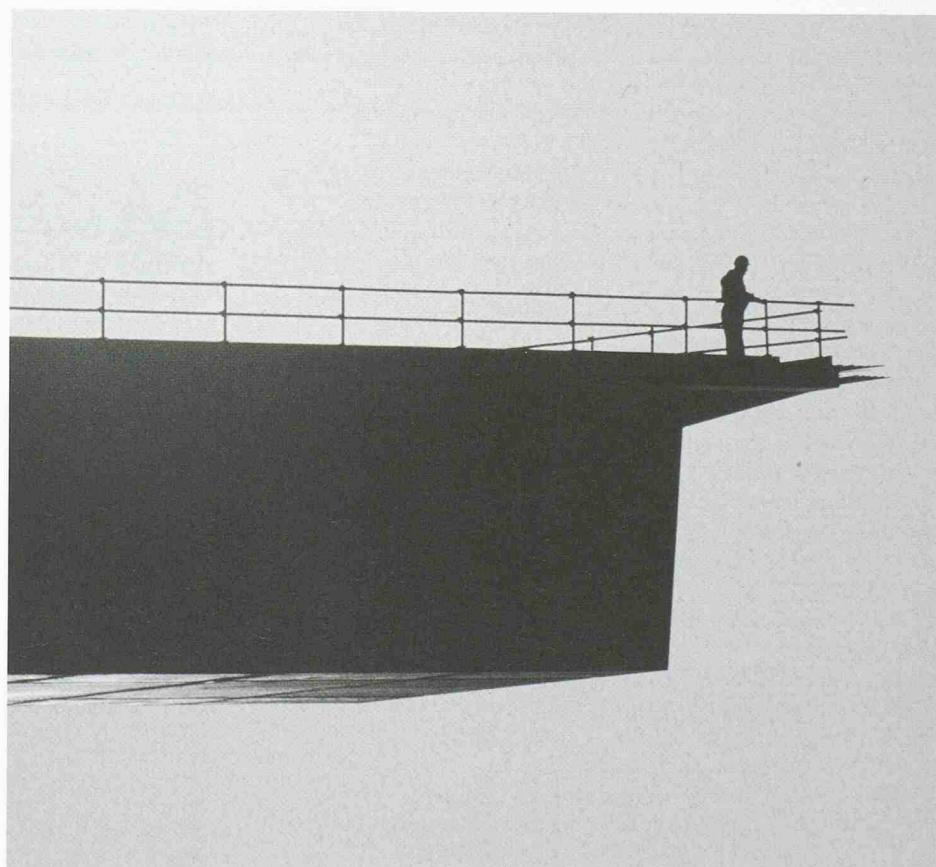
heute würden in den Mooren Entwässerungsgräben und Wege gebaut. Effektive Massnahmen scheiterten aber auch an so trivialen Fragen wie: Gehört der Waldrand zum Wald oder zur Landschaft? Bis heute hätten sich die Behörden hier nicht einigen können.

Überlebenswichtig

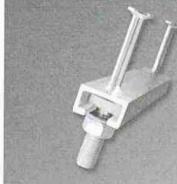
Nach Feststellung der Autoren der Studie reden zwar alle von Bio-

diversität und der Notwendigkeit von deren Erhaltung. Dass es sich dabei tatsächlich um eine der grössten, überlebenswichtigen Herausforderungen unserer Zeit handle, seien sich nur wenige bewusst.

Forum Biodiversität Schweiz (Hrsg.): Biodiversität in der Schweiz. Zustand, Erhaltung, Perspektiven. Haupt-Verlag Bern, 2004. 236 S., Fr. 48.–, siehe www.biodiversity.ch



Halfen-Deha. Der Sicherheitsfaktor.



Bauen Sie mehr Sicherheit ein.
Mit der Halfenschiene, dem Original.
Weil sich Risiken niemals auszahlen.
Informieren Sie sich sicherheitshalber:
www.halfen-safetyfactor.com



HALFEN-DEHA
YOUR BEST CONNECTIONS